

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHODS EXEMPTION 3828  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2001 2006

## Der Fall Sanitzer

Auf die in verschiedenen Wiener Blättern enthaltenen Mitteilungen über den Fall Sanitzer und über eine Pressekonferenz der Österreichischen Widerstandsbewegung gibt das Justizministerium eine längere Mitteilung aus, in welcher Staatsanwalt Dr. Julius Eigenbauer als Bearbeiter des Aktes Johann Sanitzer Stellung nimmt.

Dr. Eigenbauer erklärt, er habe niemals behauptet, daß er nicht in der Lage wäre, einen Haftantrag gegen Sanitzer zu stellen, solange Dr. Kapfer sein Vorgesetzter sei. Er habe auch niemals erklärt, keine Lust zu haben, sich in die Nesseln zu setzen, auch habe er nicht behauptet, Justizminister Dr. Kapfer habe die Strafverfolgung Sanitzers inhibiert. Ein Mitglied der österreichischen Widerstandsbewegung habe sich wiederholt bei ihm über das Schicksal der von ihm erstatteten Anzeige gegen Johann Sanitzer (Beteiligung an der Ermordung österreichischer Widerstandskämpfer, und zwar Biedermann, Huth und Raschke) erkundigt. Er, Dr. Eigenbauer, habe erklärt, daß auf Grund der Erhebungen die Beweise nicht ausreichten, um eine Wiederaufnahme des Verfahrens herbeizuführen.

Das Faktum der Ermordung von 50 amerikanischen kriegsgefangenen Fliegern, die im Auftrage Sanitzers im KZ Mauthausen ermordet worden seien, wurde von der österreichischen Widerstandsbewegung angezeigt. Die polizeilichen Erhebungen hätten die Heftlosigkeit dieser Behauptungen ergeben. Es könne keine Rede davon sein, daß der Justizminister Dr. Eigenbauer einen Unterschlag und die Beweise verdeckt habe, um die Ermordung der Amerikaner überdecken zu können.

NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT

EXEMPTIONS Section 3(b)  
(2)(A) Privacy   
(2)(B) Methods/Sources   
(2)(G) Foreign Relations

Declassified and Approved for Release  
by the Central Intelligence Agency  
Date: 2001

File 240/SANITZER, Johann